

Newsletter

Dezember 2015

- *Überblick über unsere Fonds* 2
- *Ein sehr gemischtes Jahr* 3
- *Ausblick auf 2016... und darüber hinaus* 8
- *Anhang* 11

Überblick über unsere Fonds

Abbildung 1: LTIF Classic EUR vs. MSCI Daily TR Net World Index EUR

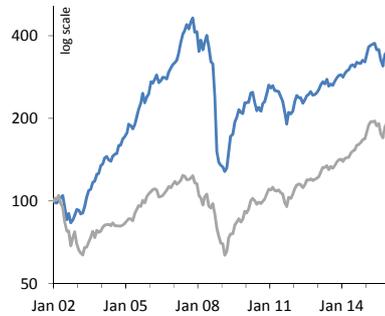


Abbildung 2: LTIF Stability A Cap EUR vs. HFRX Global Hedge Fund Index EUR

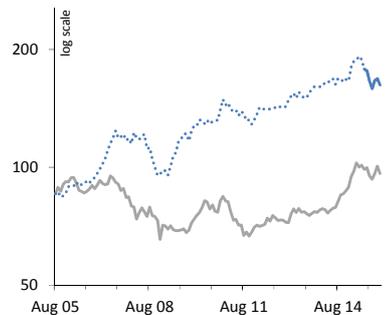


Abbildung 3: LTIF Natural Resources EUR vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index EUR

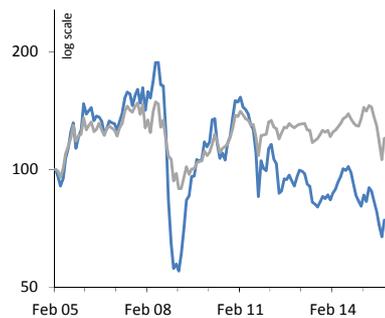


Tabelle 1 und Abbildungen 1 bis 5 zeigen, wie sich der Nettoinventarwert unserer Fonds entwickelt hat.

Tabelle 1: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen unserer Fonds

December 31, 2015	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) *combined Pool
LTIF Classic [EUR]	331.39	6.9%	3.2%	8.9%	157*
LTIF Stability A Cap [EUR]	162.35	2.3%	-2.3%	6.4%	157*
LTIF Natural Resources [EUR]	68.52	1.9%	-17.4%	-3.4%	6
LTIF Stability Growth [CHF] <i>(Total return, dividends included)</i>	191.30	2.8%	-10.7%	2.9%	12
LTIF Stability Income Plus [CHF] <i>(Total return, dividends included)</i>	164.20	2.8%	-10.7%	2.7%	12

Quelle: SIA Group

Die Entwicklung war offenbar nicht unbedingt glänzend: Die in unserem Besitz befindlichen Anteile unseres wichtigsten Fonds, dem Classic-Fonds, wurden abzüglich aller Ausgaben um 3,2% höher gehandelt als zu Jahresbeginn. Das ist etwas weniger als bei den meisten Indizes. Hierfür gibt es einen einfachen Grund: Energie- und Metallaktien machen 15% der Positionen aus und sind dieses Jahr stark gesunken. Weiter unten werden wir näher auf diese Anlagen eingehen.

Aber wie in nahezu jedem Newsletter weisen wir darauf hin, dass die Entwicklung des Nettoinventarwertes oder die von unseren Anlegern erzielten Renditen nicht der beste Maßstab sind, um die Performance unserer Fonds zu bewerten. Dies wäre nur für jene Anleger interessant, die zu Jahresbeginn kaufen und am Jahresende verkaufen. Langfristige Anleger müssen „tiefergehende“ Kriterien in Betracht ziehen.

Abbildung 6 zeigt, welche Ergebnisse unserer Unternehmen im Jahr 2015 erzielt haben. Die Gewinne stiegen um 11,3%, die Dividenden um 10,4% und der Buchwert um 19,6%. Wir sind recht zufrieden mit diesen Erträgen, vor allem wenn man bedenkt, dass Energie- und Metallunternehmen allgemein sehr schlecht abgeschnitten haben. Bei einer Fortsetzung dieser Gewinnzuwachsrate wird sich dies auf dem Markt sicher in unseren Aktienkursen niederschlagen.

Abbildung 4: LTIF Stability Growth TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index

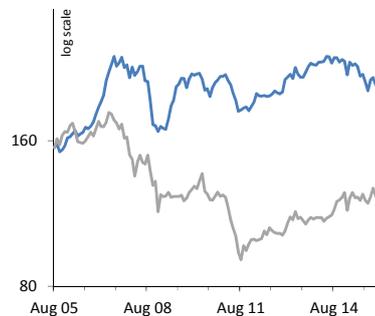


Abbildung 5: LTIF Stability Income Plus TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index CHF

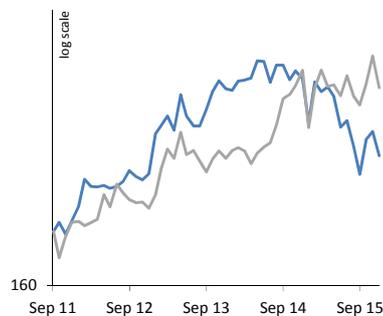


Abbildung 6: LTIF Classic – Gewinn pro Anteil

Year	EPS	Growth	PE	Prof.%
2012	18.7		13.3	7.5%
2013	19.3	3.2%	14.9	6.7%
2014	22.2	14.6%	14.5	6.9%
2015e	24.6	11.3%	13.4	7.4%
2016e	27.1	10.1%	12.2	8.2%



Man muss auf die Besonderheit langfristiger Anlagen hinweisen. Jemand, der vor 14 Jahren bei unserem Start in unseren Fonds investierte, musste €100 für einen Anteil bezahlen. Heute erhält man für diesen Anteil eine Rendite von 24,6%, also €24,60. Und dies bei exponentiellem Wachstum: Die Erlöse werden in den kommenden Jahren noch schneller steigen als bislang.

Ein sehr gemischtes Jahr

Unsere „Sparten“ erzielten recht unterschiedliche Ergebnisse. Die größte Sparte ist die Lachszucht. Sie war sehr profitabel und wird es unserer Erwartung nach auch weiterhin sein: Es gibt eine sehr solide Nachfrage nach Lachs und das Angebot ist begrenzt, weil die Zuchtgebiete bestimmte Merkmale aufweisen müssen. Die Produktion wird 2016 nur geringfügig zunehmen (wir wissen dies, weil es über zwei Jahre dauert, Lachse zu züchten, deshalb kennen wir den diesjährigen Fischertrag bereits). Produzenten kommen deshalb weiterhin in den Genuss eines äußerst attraktiven Preisniveaus. Bis 2015 war der russische Markt der größte in Europa, seit den vom Westen auferlegten Sanktionen gegen Russland muss er jedoch ersetzt werden. Die Unternehmen erzielen dennoch solide Gewinne und zahlen hohe Dividenden (4-8%) und die Anteile werden immer noch zu anständigen Multiplikatoren (etwa das 10-12-fache der Erlöse) gehandelt. Langfristig muss man hier von einer jährlichen Kapitalrendite von 11-12% ausgehen. Dies ist recht unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Problemen, mit denen andere Unternehmen zu kämpfen haben.

In unserer „Industriesparte“ kam es zu recht unterschiedlichen Ergebnissen: Unternehmen wie MTU, das Flugzeugtriebwerke herstellt, schnitten gut ab (Gewinne stiegen um 10,5%, Aktien um 25%). Andere enttäuschten, wie etwa Cummins, der führende Hersteller von Lastwagenmotoren (Gewinne stiegen um 20,5%, Aktien sanken um 8%) Im Großen und Ganzen halten wir die Unternehmen unserer Sammlung für äußerst wettbewerbsfähig und gut positioniert für langfristige Erträge. Sie unterliegen jedoch den Launen der Konjunktur, die vom Markt aufgebauscht werden. Air Liquide zählt zu den Unternehmen, die wir dieses Jahr hinzugefügt haben. Wir halten dies für eine sehr solide Investition, die jährlich 10% zulegen kann und bei der ein äußerst geringes Risiko von Kursrückgängen besteht.

Im Konsumbereich hatten unsere Unternehmen ein gutes Jahr (Gewinne stiegen um mehr als 15%, Aktien in etwa genauso). Die Unilevers, Nestlés und Coca-Colas dieser Welt haben erneut gezeigt, dass sie unter nahezu allen Umständen in der Lage sind, zuverlässig ihre Gewinne zu erhöhen und steigende Dividenden auszuzahlen. Trotz dieser bewährten Gleichmäßigkeit neigt der Markt zur Übertreibung, wenn es zu kleinen Abweichungen kommt, die es in der Praxis bei allen Unternehmen gibt. Wenn also eines dieser Unternehmen innerhalb von 2-3 Jahren nicht mehr so stark zulegt (d. h. keine niedrigeren Gewinne erzielt sondern einfach nur ein geringeres Wachstum erzielt), dann tendiert der Markt dazu, „den Glauben zu verlieren“ und geht davon aus, dass Schluss ist mit Wachstum, selbst dann, wenn sich am Geschäft eigentlich nichts geändert hat. Die Aktienkurse sinken. Und wenn das Unternehmen dann zurückkehrt (wobei es dem Urteilsvermögen des Fondsmanagers überlassen ist, ob ein Unternehmen zurückgekehrt oder ruiniert ist), erholt sich der Aktienkurs wieder. Bei Unilever konnte man dies vor zwei Jahren beobachten und bei McDonald's in diesem Jahr, wie aus den Abbildungen 7 und 8 ersichtlich wird. Die „Konsumsparte“ macht 25% unserer Investitionen aus. Neben den bereits genannten Unternehmen umfasst sie weitere wie etwa Easyjet und Henkel. Sie sollten auch weiterhin sehr hohe risikobereinigte Erträge einbringen (im Prinzip 8-10%, bei äußerst geringem Risiko).

Abbildung 7: Aktienkurs von Unilever, in Euro, 2011-2015

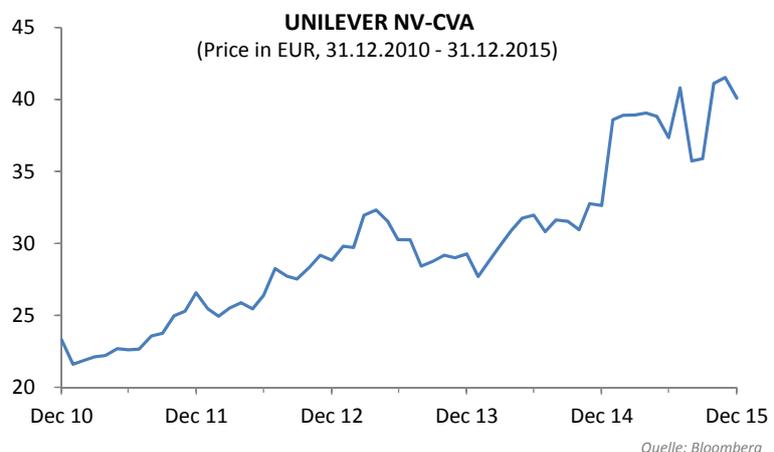
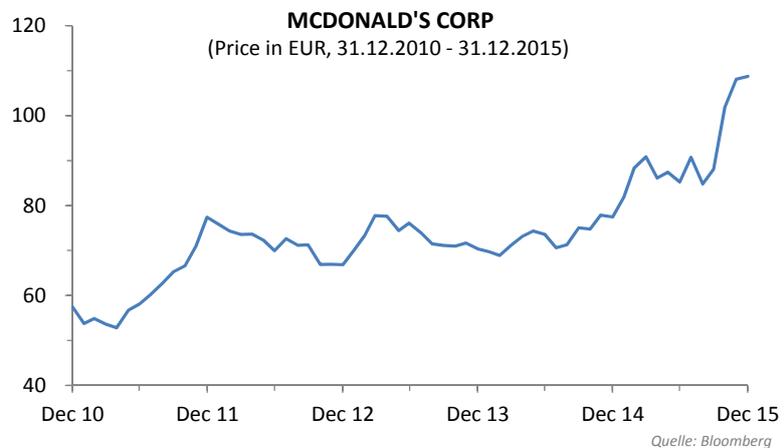


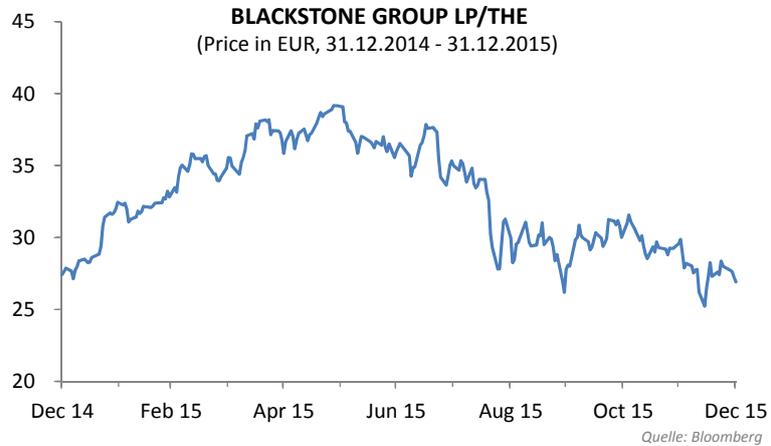
Abbildung 8: Aktienkurs von McDonald's, in Euro, 2011-2015



Unsere Finanzinvestitionen (15%) haben sich dieses Jahr ebenfalls äußerst unterschiedlich entwickelt. Die Visa-Aktien stiegen um verblüffende 32% und verhalfen dem Unternehmen zu einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 27. Das ist die bei weitem teuerste Aktie, die wir besitzen. Zu einem Verkauf sind wir aber noch nicht bereit. Das Unternehmen hat eine der günstigsten Wettbewerbspositionen, die man sich vorstellen kann und die Gewinne dürften über Jahre um nahezu 10% wachsen, und das bei sehr geringen Investitionen. Selbst bei den derzeitigen Preisen könnte die Aktie bei relativ geringem Risiko erneut nahezu 10% einbringen: Sie hat einen „Anteil“ an den weltweiten Konsumausgaben

Andere Finanzaktien waren äußerst volatil, wie Abbildung 9 am Beispiel von Blackstone zeigt. Es handelt sich um einen der weltweit größten Private-Equity-Fonds, der inzwischen diversifiziert und in verschiedenen Bereichen alternativer Anlageverwaltung tätig ist. Der Aktienkurs wird stark beeinflusst von den Markterwartungen an den Markt selbst, da Private-Equity-Firmen dazu neigen, ihre Gewinne zu erzielen, wenn sie ihre Anlagen öffentlich zum Verkauf anbieten. Bei guter Marktlage fällt es ihnen leichter, „Profit“ aus ihren Investitionen zu erzielen. Wenn davon ausgegangen wird, dass der Markt sein „oberes Ende“ nahezu erreicht hat, dann sind Private-Equity-Firmen in den Augen der Anleger nicht mehr dazu in der Lage, ihre Positionen zu liquidieren und sind weniger profitabel als erwartet. Blackstone hat unserer Ansicht nach seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, unter allen Umständen Geld zu erwirtschaften und zahlt eine sehr attraktive Dividende von 10,3%.

Abbildung 9: Aktienkurs von Blackstone in Euro, 2015



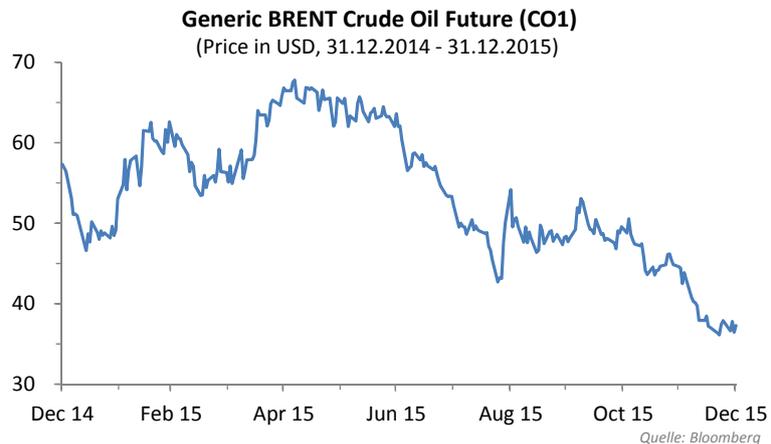
Der Bankensektor ist hauptsächlich damit beschäftigt, sich von seinem Nahtoderlebnis im Jahr 2008 zu erholen. Banken stehen unter dem Einfluss des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und jene außerhalb der USA befinden sich immer noch in einem Umfeld mit äußerst geringem Wachstum. Außerdem sorgen die Regulierungsbehörden mit Blick auf die nächste Krise für eine bessere Kapitalausstattung der Banken. Dies zieht deren Profitabilität in Mitleidenschaft, da sie bei gleichbleibendem Geschäftsvolumen ihr Kapital erhöhen müssen. Die meisten Banken werden erwartungsgemäß zu niedrigen Multiplikatoren gehandelt. Einige Banken sind unserer Ansicht nach attraktiv, auch wenn sie eher „Versorgungsunternehmen“ ähneln als den aggressiven Finanzkonglomeraten von vor zehn Jahren. Wir besitzen Citi, ING, Sumitomo und die im Inland tätige koreanische Bank DGB. Ihr Kurs-Gewinn-Verhältnis liegt unter 10, sie haben ansehnliche Dividenden und ihr Geschäft läuft unserer Ansicht nach sehr gut (im Falle von Citi und ING nach einer „Säuberung“ durch die jeweilige Regierung).

Neben Unternehmen für Baustoffe (Wienerberger, Gewinne stiegen um 500%, Aktien um 49% und HeidelbergCement, Gewinne stiegen um 51%, Aktien um 29%), im Gesundheitssektor (Grifols, Gewinne sanken um 6%, Aktien stiegen um 7%; Draegerwerk, Gewinne sanken um 60%, Aktien sanken um 18% und Medtronic, Gewinne stiegen um 22%, Aktien um 19%) und in der Technologiebranche (Apple, Gewinne stiegen um 70%, Aktien um 6%) stammt ein großer Teil unserer Positionen aus der Energie- und Metallbranche. In dieser „Sparte“ haben sich dieses Jahr weder die Gewinne noch die Aktienkurse besonders gut entwickelt.

Anfang 2015 behaupteten wir, dass die Ölpreise wahrscheinlich bis Ende des zweiten oder dritten Quartals auf niedrigem Niveau bleiben (sie lagen zu diesem Zeitpunkt bei unter 50 USD) und danach auf 60 USD steigen würden, da dies der erforderliche Mindestpreis ist, damit US-Schieferölproduzenten den Markt weiterhin mit Erdöl beliefern. Die

Preise stiegen in der Tat relativ schnell, wie aus Abbildung 10 ersichtlich wird. Danach gingen sie aber erneut auf Talfahrt.

Abbildung 10: Brent Crude Oil Future, 2015



Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Produktion in Saudi-Arabien und im Irak, die weitaus höher war als erwartet, was die Produktionsflaute in den USA mehr als kompensiert hat. Auch die Nachfrage war natürlich höher als erwartet (sie stieg um fast 2,5 Millionen BOD, gegenüber einem Anstieg von weniger als 1,5 Millionen BOD im Jahr 2014, angespornt durch den niedrigen Preis). Die Vorräte haben sich dennoch erhöht.

2016 bietet sich ein anderes Bild: Die USA erhöhen jetzt die Produktion und Saudi-Arabien und der Irak können die Produktion einfach nicht mehr in dem Maße erhöhen wie im vergangenen Jahr. Praktisch alle Produzenten machen Verluste, müssen gleichzeitig aber sämtliche Kosten tragen und Investitionen in zukünftige Projekte sind stark rückläufig. Die in den vergangenen Jahren initiierten Projekte nehmen 2016-17 zwar die Produktion auf. Die Ölknappheit wird die Preise aber ab 2018 erneut in die Höhe treiben, wie wir bereits 2005 gesehen haben. Kurzfristig werden die Ölpreise auf jeden Fall in Bewegung geraten, vielleicht sogar schon ab 2016, wenn es nicht zu einer Erhöhung der US-Schieferölproduktion kommt, die den Bedarf in den Jahren 2011-2014 deckte, oder zu einer erneuten Erhöhung der saudi-arabischen und irakischen Produktion. Womöglich dauert es zwei bis drei Quartale, aber es wird passieren. Zurzeit werden die maximalen Produktionskapazitäten überall ausgeschöpft und niemand erwirtschaftet genügend Geld für Reinvestitionen. Diese Situation ist natürlich nicht aufrechtzuerhalten, dies zeigt die wachsende Zahl der US-Unternehmen, die in Konkurs gehen.

Wenn man dieses Szenario berücksichtigt, sollten die Unternehmen, in die wir investieren, sehr gut abschneiden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erdöldienstleister und Erdölproduzenten mit enormen Reserven und geringen Betriebskosten. Sie werden die derzeitige Lage

überleben und außerordentlich profitieren, wenn sich die Preise wieder normalisieren. Ihre Aktienkurse sind zurzeit stark rückläufig. Wir glauben aber, dass sie sich in nicht allzu ferner Zukunft erholen werden. Wir wissen nicht, wie man sich „zeitlich“ auf Märkte einstellt (wie unsere Vorhersage von vor einem Jahr zeigt). Deshalb besteht unsere Methode darin, die Fundamentaldaten gründlich zu analysieren und nach Unternehmen zu suchen, die in Zukunft profitieren werden und zurzeit über einen großen Sicherheitsspielraum verfügen.

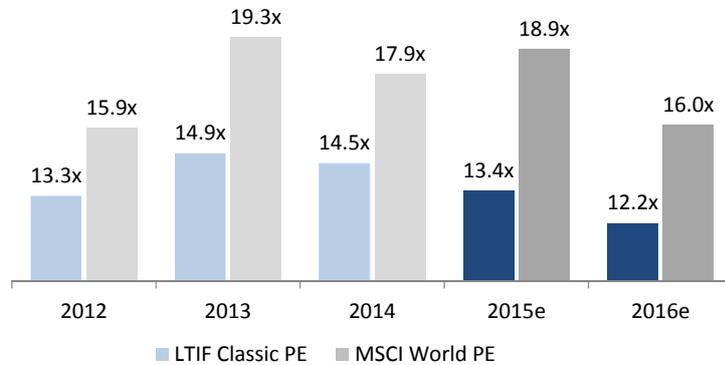
Ausblick auf 2016... und darüber hinaus

Die in unserem letzten Newsletter erörterte Aktienrisikoprämie ist immer noch sehr hoch und liegt in der Nähe des Allzeithochs. Das bedeutet, dass Aktienanlagen langfristig weitaus mehr einbringen als ebenso riskante Anleihen. Bei einem leichten Anstieg der US-Zinssätze wird die Risikoprämie vermutlich sinken: Anleiherenditen steigen, Dividenden bleiben in etwa gleich. Bei den langfristigen Renditeaussichten klafft zwischen Anleihen und Aktien aber selbst in den USA immer noch eine Lücke von 4-5%. Im Laufe von 10 Jahren führt dieser Unterschied zu enormen Gewinnen bei Aktien.

Die Aktienrisikoprämie wird natürlich bezahlt für die Volatilität von Aktienkursen (und übrigens nicht für die Volatilität von Aktiendividenden) und die damit einhergehende Angst und das ungute Gefühl der Anleger. Die Sache durchzuziehen, kann sich also auszahlen.

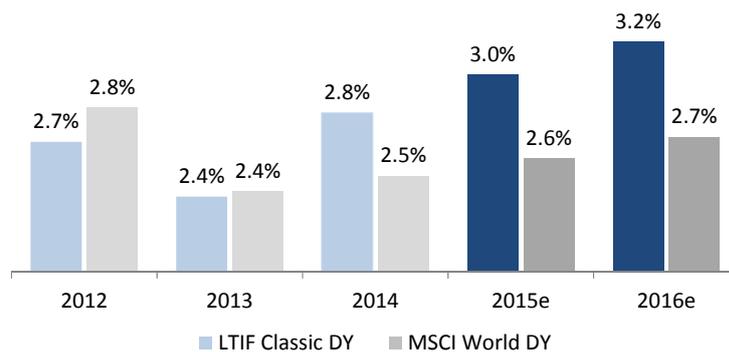
Abbildungen 11 bis 13 zeigen die Multiplikatoren und Dividenden, zu denen unsere Aktien gehandelt werden und einen Vergleich mit dem Gesamtmarkt. Wenn unsere Berechnungen nur annähernd stimmen, dann werden unsere Anleger langfristig tatsächlich mehr als 10% pro Jahr verdienen. Dieses Jahr sind unsere Gewinne zum ersten Mal seit vier Jahren in stärkerem Maße gestiegen als die Aktienkurse. Das bedeutet, dass ohne eine unwahrscheinliche langfristige Verschlechterung aller Wirtschaftsaussichten die Chancen sogar besser stehen als früher.

Abbildung 11: Kurs-Gewinn-Verhältnisse des LTIF Classic und MSCI World



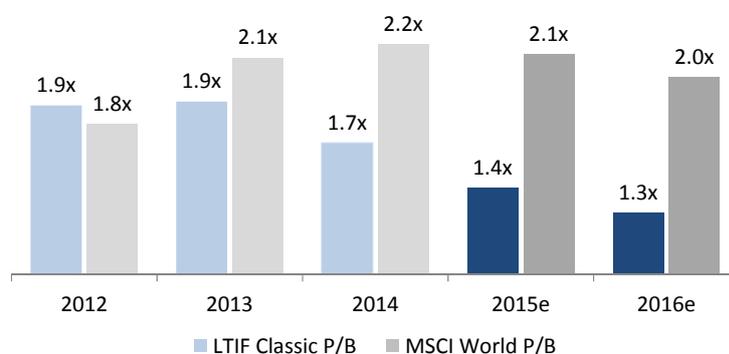
Quelle: SIA Group / Bloomberg

Abbildung 12: Dividendenerträge des LTIF Classic und MSCI World



Quelle: SIA Group / Bloomberg

Abbildung 13: Kurs-Buchwert-Verhältnisse des LTIF Classic und MSCI World



Quelle: SIA Group / Bloomberg

Wir sehen eine potentielle Quelle für hohe Volatilität: die politische (nicht die wirtschaftliche) Entwicklung in Europa. Die für die Währungsgemeinschaft unzureichenden politischen Strukturen in Europa verwandeln den Euro in eine Zwangsjacke, die das Wirtschaftswachstum bremst. Das gibt populistischen Parteien Nahrung, die versuchen können, den Status Quo radikal zu ändern. Ein kleines Land wie Griechenland hat es versucht und die Märkte ins Wanken gebracht. Noch schlimmer wäre es, wenn Finnland es versuchen würde. Und weitaus schlimmer wäre es im Falle von Frankreich oder Italien. Diese Situation wird weiter andauern und die politische Lage in Europa bestimmen, und es wird lange dauern, bis die derzeitige Arbeitslosigkeit durch Wirtschaftswachstum neutralisiert wird. Des Weiteren wird das Vereinigte Königreich mit seinem Referendum beschäftigt sein, in dem es über den Ausstieg oder den Verbleib in der EU geht. Nichts von alledem wird die langfristige Profitabilität der meisten Unternehmen beeinflussen, aber die Märkte werden voraussichtlich hiermit zu kämpfen haben. Hier hat die Aktienrisikoprämie ihren Ursprung: Viele Anleger ziehen es angesichts erschütternder Nachrichten vor, in „sichere“ Staatsanleihen zu investieren statt in volatile Aktien, selbst dann, wenn klar ist, dass diese Aktien langfristig weitaus attraktiver sind als die Anleihen.

Zahlen der USD-Klassen

Tabelle 2: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in USD

December 31, 2015	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [USD]	359.99	4.0%	-7.4%	10.5%	171*
LTIF Stability A Cap [USD]	163.54	-0.5%	-12.0%	5.1%	171*
LTIF Natural Resources [USD]	74.43	-0.9%	-25.8%	-5.2%	7

Abbildung 14: LTIF Classic USD vs. MSCI Daily TR Net World Index USD

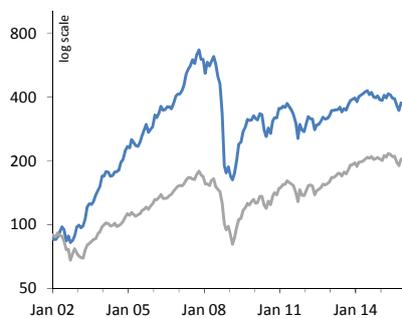


Abbildung 15: LTIF Stability A Cap USD vs. HFRX Global Hedge Fund Index USD

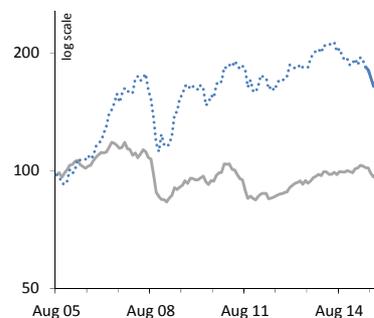
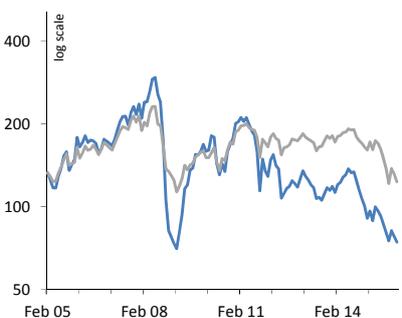


Abbildung 16: LTIF Natural Resources USD vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index USD



Zahlen der CHF-Klassen

Tabelle 3: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in CHF

December 31, 2015	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [CHF]	360.35	6.5%	-6.7%	6.6%	171*
LTIF Natural Resources [CHF]	74.51	1.6%	-25.3%	-6.5%	7
LTIF Stability Growth [CHF] <i>(Total return, dividends included)</i>	191.30	2.8%	-10.7%	2.9%	12
LTIF Stability Income Plus [CHF] <i>(Total return, dividends included)</i>	164.20	2.8%	-10.7%	2.7%	12

Abbildung 17: LTIF Classic CHF vs. MSCI Daily TR Net World Index CHF

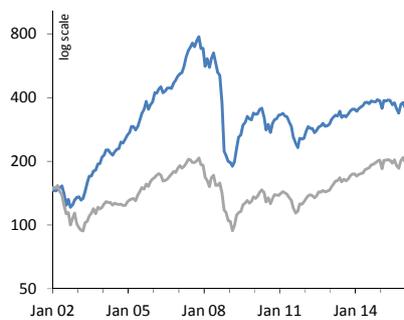


Abbildung 18: LTIF Stability Growth TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index CHF

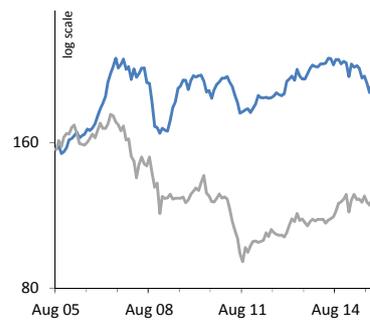


Abbildung 19: LTIF Natural Resources CHF vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index CHF

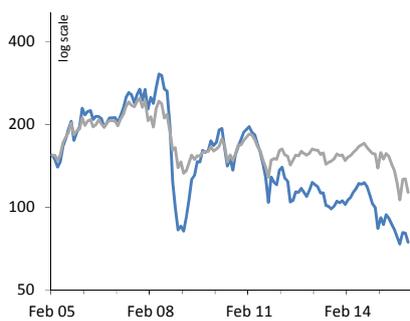
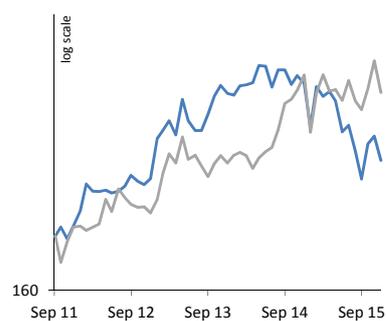


Abbildung 20: LTIF Stability Income Plus TR CHF vs. HFRX Global Hedge Fund Index CHF



Zahlen der GBP-Klassen

Tabelle 4: Nettoinventarwert (Net Asset Value) - Nettofondsvolumen in GBP

December 31, 2015	NAV	Δ 3m	Δ YTD	Annualized Return since Inception	AUM (in mio) <i>*combined Pool</i>
LTIF Classic [GBP]	244.24	6.9%	-2.0%	10.3%	116*
LTIF Natural Resources [GBP]	50.50	1.9%	-21.5%	-2.8%	4

Abbildung 21: LTIF Classic GBP vs. MSCI Daily TR Net World Index GBP

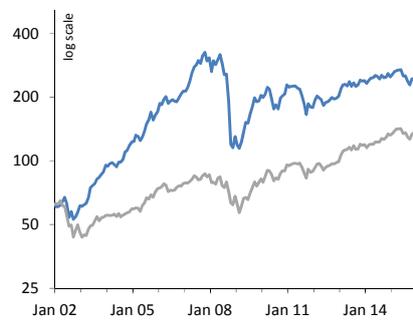
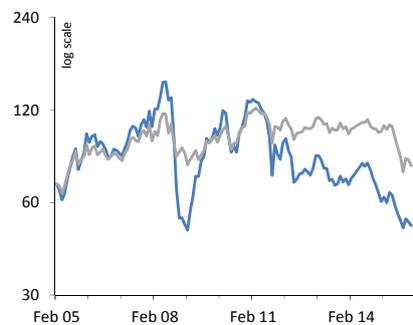


Abbildung 22: LTIF Natural Resources GBP vs. S&P Global Nat. Res. Net TR Index GBP



Rechtliche Hinweise - Luxemburg

Die Wertentwicklung bis zum 31.05.06 entspricht LTIF mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln. LTIF Luxemburg ist dessen identischer Nachfolger. Die frühere Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Die frühere Wertentwicklung ist weder eine Garantie noch ein zuverlässiger Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Daten der Wertentwicklung enthalten keine Provisionen und Gebühren, die zum Zeitpunkt der Zeichnung oder Rücknahme von Anteilen berechnet wurden. Diese Informationen wurden Ihnen auf Anfrage bereitgestellt und dienen lediglich zu Informationszwecken. Sie dürfen nicht reproduziert oder an andere Personen weitergeleitet werden. Sie sind nicht als Angebot oder Werbung für den Kauf oder Verkauf von Anteilen der SICAV gedacht. Die zentrale Verwaltungsstelle und die Anlageverwaltungsgesellschaft übernehmen keine Haftung für falsche Angaben oder unvollständige Informationen. Bitte beachten Sie, dass Anlagefonds mit Risiken verbunden sind wie etwa einem möglichen Verlust von investiertem Kapital. Eine genaue Beschreibung der Risiken in Verbindung mit den einzelnen Anteilen des Anlagefonds finden Sie in der aktuellen Version des Verkaufsprospekts, des vereinfachten Verkaufsprospekts und den Jahres- und Halbjahresberichten. Sie sind die einzige verlässliche Grundlage für Anlageentscheidungen. Diese Dokumente sind erhältlich unter www.s-i-a.ch oder bei der zentralen Verwaltungsstelle FundPartner Solutions (Europe) SA, 15A, avenue J.F. Kennedy, L - 1855 Luxemburg. LTIF Classic, Stability A Cap und Natural Resources (früher Global Energy Value) wurden von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA gemäß Art. 19 al. 1 des Kollektivanlagegesetzes für den Vertrieb in und aus der Schweiz freigegeben. Zahlstelle ist Banque Pictet & Cie SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73, Schweiz. Der gesetzliche Vertreter in der Schweiz ist FundPartner Solutions (Suisse) SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73, Schweiz; der Finanzmarktaufsicht in Österreich gemeldet gemäß §36 des Investmentfondsgesetzes; in Frankreich autorisiert von der Finanzmarktaufsichtsbehörde AMF gemäß Art. 411-58 der allgemeinen Vorschriften der AMF; in Deutschland autorisiert von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß §132 des Kapitalanlagegesetzes; in Italien autorisiert von der italienischen Zentralbank und der Börsenaufsichtsbehörde CONSOB gemäß Artikel 42 des Gesetzesdekrets 58 vom 24. Februar 1998; in Spanien registriert im Register der Aufsichtsbehörde für den Wertpapiermarkt (CNMV) für in Spanien vertriebene ausländische kollektive Kapitalanlagen gemäß Art. 15 des Gesetzes über kollektive Anlageinstrumente; im Vereinigten Königreich von der britischen Finanzmarktaufsichtsbehörde FSA zugelassen als anerkannter Plan im Sinne von Abschnitt 264 des Gesetzes über Finanzdienstleistungen und Finanzmärkte aus dem Jahr 2000.

LTIF – Classic EUR

ISIN: LU0244071956
Telekurs: 2'432'569
Bloomberg: LTIFCLA LX

LTIF – Classic USD

ISIN: LU0301247077
Telekurs: 3'101'820
Bloomberg: LTIFCLU LX

LTIF – Classic CHF

ISIN: LU0301246772
Telekurs: 3'101'817
Bloomberg: LTIFCLC LX

LTIF – Classic GBP

ISIN: LU0750886714
Telekurs: 18'032'305
Bloomberg: LTIFCLS LX

LTIF – Natural Resources EUR

ISIN: LU0244072335
Telekurs: 2'432'575
Bloomberg: LTIFGEV LX

LTIF – Natural Resources USD

ISIN: LU0301247234
Telekurs: 3'101'839
Bloomberg: LTIFGEU LX

LTIF – Natural Resources CHF

ISIN: LU0301246939
Telekurs: 3'101'836
Bloomberg: LTIFGEC LX

LTIF – Natural Resources GBP

ISIN: LU0457696077
Telekurs: 10'638'983
Bloomberg: LTIFGEG LX

LTIF – Stability A Cap EUR

ISIN: LU1128810261
Telekurs: 25'840'496
Bloomberg: LTISTAE LX

LTIF – Stability A Cap USD

ISIN: LU1132799310
Telekurs: 25'906'913
Bloomberg: LTISTAU LX

Zentrale Verwaltungsstelle:

FundPartner Solutions (Europe) SA
15 avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Anlageverwaltungsgesellschaft:

SIA Funds AG
Parkweg 1
CH-8866 Ziegelbrücke
Schweiz

Depotstelle:

Pictet & Cie (Europe) SA
15A avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Eingetragener Firmensitz:

15 avenue J.F. Kennedy
L-1855 Luxemburg
Großherzogtum Luxemburg

Rechtliche Hinweise - Schweiz

Die Wertentwicklung bis zum 30.09.2006 entspricht dem in CHF umgerechneten LTIF Britische Jungferninseln. LTIF Stability ist dessen identischer Nachfolger. Die frühere Wertentwicklung wurde von Ernst & Young geprüft. Berichte sind bei SIA Group erhältlich. Die frühere Wertentwicklung ist weder eine Garantie noch ein zuverlässiger Indikator für zukünftige Ergebnisse. Die Daten der Wertentwicklung enthalten keine Provisionen und Gebühren, die zum Zeitpunkt der Zeichnung oder Rücknahme von Anteilen berechnet wurden. Diese Informationen wurden Ihnen auf Anfrage bereitgestellt und dienen lediglich zu Informationszwecken. Sie dürfen nicht reproduziert oder an andere Personen weitergeleitet werden. Sie sind nicht als Angebot oder Werbung für den Kauf oder Verkauf von Anteilen der SICAV gedacht. Die Fondsverwaltungsgesellschaft und die Anlageverwaltungsgesellschaft übernehmen keine Haftung für falsche Angaben oder unvollständige Informationen. Bitte beachten Sie, dass Anlagefonds mit Risiken verbunden sind wie etwa einem möglichen Verlust von investiertem Kapital. Eine genaue Beschreibung der Risiken in Verbindung mit den einzelnen Anteilen des Anlagefonds finden Sie in der aktuellen Version des Verkaufsprospekts, des vereinfachten Verkaufsprospekts und den Jahres- und Halbjahresberichten. Sie sind die einzige verlässliche Grundlage für Anlageentscheidungen. Diese Dokumente sind erhältlich bei der Fondsverwaltungsgesellschaft FundPartner Solutions (Suisse) SA, Route des Acacias 60, 1211 Genf 73 oder der Anlageverwaltungsgesellschaft SIA Funds AG, Parkweg 1, CH-8866 Ziegelbrücke (www.s-i-a.ch).

LTIF – Stability Growth

ISIN: CH0026389202
Telekurs: 2'638'920
Bloomberg: LTIFSTA SW

LTIF – Stability Income Plus

ISIN: CH0135996012
Telekurs: 13'599'601
Bloomberg: LTIFSIP SW

Verwaltungsstelle:

FundPartner Solutions (Suisse) SA
Route des Acacias 60
CH-1211 Genf 73
Schweiz

Anlageverwaltungsgesellschaft:

SIA Funds AG
Parkweg 1
CH-8866 Ziegelbrücke
Schweiz

Depotstelle:

Banque Pictet & Cie SA
Route des Acacias 60
CH-1211 Genf 73
Schweiz